

II. Protocolle der allgemeinen Sitzungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **27 (1842)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weiter geltend machen und selbe für die nächsten Jahre beibehalten.

2) Man spricht über den Versammlungsort im Jahre 1843. Aus mehreren schriftlichen Berichten und mündlichen Aeusserungen geht hervor, dass Lausanne bereit ist, die Gesellschaft aufzunehmen.

3) Die Liste der Candidaten wird verlesen.

B. ALLGEMEINE SITZUNGEN.

Erste Sitzung.

Montags den 25. Juli Morgens 9 Uhr im Saale zum schwarzen Löwen.

1) Herr Präsident Dr. LUSSEr eröffnet die Gesellschaft mit einer Rede, worin er einleitungsweise für die lange Weigerung Uri die Gesellschaft aufzunehmen um Entschuldigung bittet und als Grund der Verzögerung den gänzlichen Mangel an naturwissenschaftlichen Instituten und Sammlungen hervorhebt. Hierauf entwirft er ein belebtes Bild des Volkes von Uri, nach seinen natürlichen Anlagen, seiner geselligen Entwicklung und dem Stande der Bildung im Allgemeinen, indem er darauf hinweist, dass das Volk noch nicht den Grad des Wohlstandes erreicht habe, um seine geistigen Anlagen frei ausbilden zu können. Vereinzelte Beispiele indess liefern den Beweis, dass der Sinn für Wissenschaft und namentlich Naturkunde in bedeutendem Grade vorhanden sei.

2) Das Präsidium macht die Anzeige, dass die hohe Regierung des Standes Uri Fr. 200 zu Verschönerung des

Festes bewilliget habe. Auf Antrag des Herrn Apotheker **MAYER** von St. Gallen werden Herr Prof. **AGASSIZ** und Herrn Oberst **FISCHER** ersucht, der hohen Regierung den verbindlichsten Dank für dieses Geschenk auszudrücken.

3) Es wird ein Bericht über den Fortgang des Unternehmens einer genauen statistischen Uebersicht des Cretinismus zu entwerfen vorgelesen; die medizinische Section wird beauftragt, die Art und Weise auszumitteln, wie das ausgesteckte, so schwer zu erreichende Ziel zu erringen sei.

4) Der Nekrolog des Herrn **POVELIN** im Engadin wird verlesen.

5) Hernach der des Herrn von **BEYER** von Schaffhausen, dem Herrn Oberst **FISCHER** noch einige charakteristische Notizen beifügte.

6) Auf Antrag des Herrn Vicepräsidenten Professor **SCHINZ** wurde beschlossen, einen in den Verhandlungen abzudruckenden Nekrolog des Herrn **DE CANDOLLE**, Vater, verfassen zu lassen, zu welchem Ende die Gesellschaft von Genf und namentlich Herr **DE CANDOLLE**, jun., eingeladen werden, an diesem Vorhaben mitzuwirken.

7) Die an die Gesellschaft geschenkten Bücher und Schriften werden verlesen.

Zweite Sitzung.

den 26. Juli Morgens 10 Uhr im Versammlungssaal zum schwarzen Löwen.

1) Das Protokoll von gestern wird verlesen und genehmigt.

2) Es wird ein Schreiben von Herrn Prof. DEMME in Bern, betreffend die Anstalt auf dem Abendberge für Heilung von Cretinen vorgelesen, worin er seine vollkommene Zufriedenheit mit den Fortschritten des Unternehmens ausspricht und an die Gesellschaft die dringende Bitte richtet dasselbe nach Kräften zu fördern.

3) Herr PFAU, Mechaniker von Winterthur, theilt geschichtliche Notizen über die Ausbildung der Daguerrotypie mit, indem er auf die Schwierigkeit einer vollständigen Erklärung dieser Bildererzeugung aufmerksam macht. Er weist dann einen sehr schönen selbstverfertigten Apparat vor, so wie auch mehrere vorzüglich gelungene Bilder, und gibt eine Beschreibung des von ihm, besonders beim Porträtiren beachteten Verfahrens.

4) Herr VON LIEBENAU, Dr. Med. in Luzern, trägt geognostische Beobachtungen über die Molasse in der Umgebung von Luzern vor, und erläutert seinen Vortrag mit Vorweisung einer Menge von Mineralien, Versteinerungen und geognostischen Skizzen.

5) Herr Prof. AGASSIZ spricht über seine neuesten Entdeckungen in Beziehung auf die Natur der Gletscher und die Mittel und Wege, wie er zu Ausmittlung der Resultate gelangt ist. Er erörtert die Struktur der Gletscher, die Art, wie ihre Bewegung stattfindet, und die Einwirkung, die sie auf den Felsboden, auf dem sie ruhen, ausüben.

Da der Vortrag aus Mangel an Zeit nicht beendigt werden konnte, so wurde derselbe Nachmittags 3 Uhr wieder fortgesetzt.

Dritte Sitzung,

Mittwochs den 27. Juli Morgens 10 Uhr im Saale zum schwarzen Löwen.

1) Das vorgelesene Protokoll von gestern wird genehmigt.

2) Herr Dr. MAYOR von Lausanne hält einen mündlichen Vortrag über das Cauterisiren mittelst concentrirter Schwefelsäure, welches er als sehr einfach, leicht ausführbar und äusserst wirksam, bei den übrigens bekannten Indicationen empfiehlt.

3) Es wird ein Schreiben des eidgenössischen Hülfscomité für die wasserbeschädigten Kantone an die schweizerische Naturforschergesellschaft verlesen, worin die Bereitwilligkeit, womit letztere die vom Hülfscomité ihr zu Freiburg 1839 vorgelegte Frage: wie den Verheerungen der Waldwasser Einhalt gethan werden könne, ergriff, und in Folge dessen die so umfassende als gründliche Arbeit des Herrn Oberst Carl LARDY erschien, verdankt wird. Das Hülfscomité glaubt, indem es gegen Herrn LARDY seinen ganz vorzüglichen Dank ausdrückt, von der ihm durch diese Schrift gewordenen wesentlichen Förderung in Lösung seiner Aufgabe keinen bessern Gebrauch machen zu können, als dieselbe in deutscher und französischer Sprache den wasserbeschädigten Kantonen zuzustellen.

Bei Gelegenheit dieser Anzeige wurden 50 französische und eben so viele deutsche Exemplare für die Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft, denen der in

dieser vortrefflichen Denkschrift behandelte Gegenstand von Interesse ist, mitgetheilt.

4) Herr Dr. MAYOR von Lausanne theilt der Gesellschaft einen Brief mit, welchen er vom Sanitätsrathe des Kantons Waadt erhielt und die Sache des Idiotismus und Cretinismus betrifft. — In demselben wird bedauert die ungleichartige Aufnahme und Beantwortung der von ihm vorgelegten Fragen, so zwar, dass er sich genöthigt findet eine Gegenuntersuchung zu veranlassen, um eine genaue, der Aufmerksamkeit der naturforschenden Gesellschaft würdige und entsprechende Statistik vorlegen zu können.

5) Ein von Herr PFENNIGER, Buchbinder in Zürich, aus Carton verfertigtes und bei grosser Wohlfeilheit sehr gute Dienste leistendes Hörrohr weist Herr Prof. SCHINZ vor. Derartige können zu 6¼ Btz. geliefert werden.

6) Ueber den guten und ungestörten Fortgang der typographischen Karte berichtet Herr Arnold ESCHER-VON-DER-LINTH, Namens des geographischen Comité, sehr erfreulich, dass das 17te Blatt der Karte ganz fertig sei. Herr Oberst DUFOUR wolle zwar kaum für 1845 die Vollendung des Stiches versprechen, es sollen aber dann mehrere Blätter, beinahe die ganze westliche Schweiz, kurz nach einander erscheinen; das Blatt geht von St. Gengoulph bis Gastern, von Greyerz bis Jaillon. Die Schraffirung sei sehr hell gehalten; was den Nachtheil habe, dass die Mittelketten, wie z. B. die Niesenkette, sich nicht so stark hebe, als man erwartete, dagegen sei aber auch die höchste Parthie noch vollkommen klar geblieben und in dieser Beziehung die Zeichnung derjenigen der lombardischen Karte vorzuziehen; auch erkenne man

den Unterschied zwischen den bis oben bewachsenen Rücken wie im Simmen- und Saanenlande von den felsichten Reihen sogleich. In Hinsicht der Namen scheine der Klarheit die Vollständigkeit geopfert worden zu sein.

7) Herr Daniel MAYER von St. Gallen, als Referent der Prüfungskommission, zeigt in Abwesenheit des Herrn Oberst FISCHER von Schaffhausen der Gesellschaft an, dass die von Herrn Quästor Otto von WERTMÜLLER vorgelegte Rechnung vollkommen richtig befunden sei; demzufolge wurde sie von der Gesellschaft genehmigt und dem ausgezeichneten Eifer und der unermüdeten Thätigkeit des Herrn Quästors den verbindlichsten Dank bezeugt.

Vermögen den 31. December 1840: Fr. 1868. 9

Vermögen den 31. December 1841: - 712. 15

Es ergibt sich somit ein Rückstand von Fr. 1155. 64

8) Es wird das Protokoll der geologischen Section durch Herrn DESOR, dem Secretär derselben, verlesen.

9) Derselbe liest ein Schreiben von Herrn MARTINS, betreffend die Phänomene im Thale Fontainebleau, worüber Herr Prof. AGASSIZ noch einige Bemerkungen zu machen sich veranlasst fand.

10) Hierauf fesselte Herr Prof. GUYOT von Neuenburg die Aufmerksamkeit der Anwesenden in hohem Grade durch Vorlegung einer Karte, auf welcher die Verbreitung der erratischen Blöcke in den Alpen und Jurathälern und ihre Höhen, auf denen sie vorkommen, eingezeichnet sind, und erklärt dieselbe in freiem Vortrage.

11) Der Bericht der medicinischen Section stattet Herr Dr. LÜTHY von Bern ab.

12) Denjenigen der zoologisch-botanischen Section Herr Dr. HESS von Zürich.

13) Nach dem Vorschlage der medicinischen Section, dem alle anwesenden Mitglieder mit inniger Ueberzeugung beipflichten und da uns laut Protokoll der ersten Sitzung Nr. 3 zur Aufgabe gemacht worden die Art und Weise anzugeben, wie das so schwierige, jedoch in seiner Richtung so edle Bestreben für die mögliche Rettung und Bildung der unglücklichen Cretinen zu erreichen sei; erkennt die Gesellschaft, es solle dieser allerdings wichtigen Angelegenheit in Rücksicht der guten Resultate des mit unermüdlichem Eifer auf das Ziel hin arbeitenden Herrn Dr. GUGGENBÜHL die verlangte Unterstützung gewährt, das Ganze der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft empfohlen und dieser Empfehlung der Rapport des Herrn Prof. DEMME, welcher nach Beendigung der medicinischen Section anlangte, beigelegt werden.

14) Es folgt die Annahme der neuen Mitglieder, deren 27 aus 10 Kantonen empfohlen wurden.

15) Lausanne wird als der Versammlungsort der Zusammenkunft des Jahres 1843 bestimmt.

16) Durch geheime Abstimmung bezeichnet die Mehrheit der Anwesenden Herrn Oberst LARDY als Präsidenten der Gesellschaft.

17) Herr PLANCHET von Vivis endlich unterhält die Gesellschaft mit einer interessanten und werthvollen Abhandlung über den Einfluss des Ammoniums auf die Vegetation; worauf

18) Herr Präsident Dr. LUSSEr die diessjährige Versammlung als beendigt erklärt.

